

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 62 (2020)
Heft: 387

Rubrik: Gently down the stream : Streamingalternativen für mehr Vielfalt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

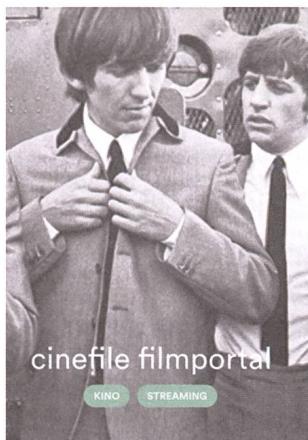
Gently down the stream

Am Ende des Netflix-Kataloges angeht? Filmbulletin präsentiert acht Alternativen zu den bekannten (Main-)Streamingplattformen, die die Palette in unseren Heimkinos mit Arthouse und Co. auffrischen.

Streaming-alternativen für mehr Vielfalt

Cinefile

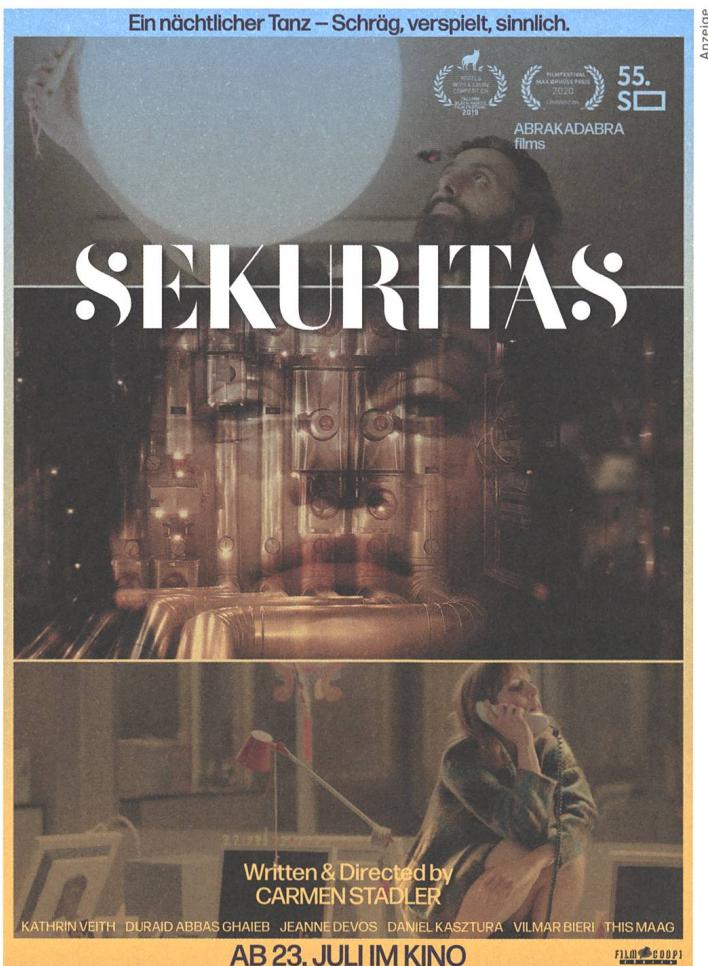
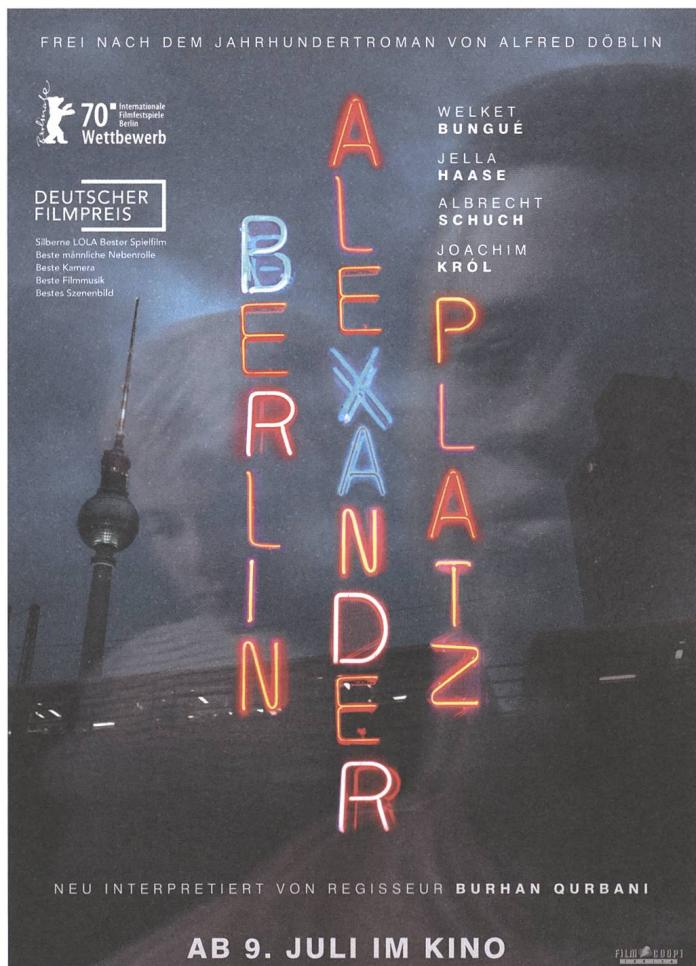
Von neuen Schweizer Produktionen wie *Delphine Lehericeys* *Le milieu de l'horizon* bis hin zu Klassikern des französischen Kinos à la *Ma nuit chez Maude* von *Éric Rohmer* lassen sich auf cinefile.ch zahlreiche filmische Leckerbissen finden. Die Seite selbst wartet mit liebevollem Design und allerlei Informationen, Bonusmaterial, Trailers, User-Bewertungen etc. auf. Die Filme können einzeln gemietet werden, dazu gibt es auch das Abo «Stream99», das für 99 CHF pro Jahr eine exklusive Auswahl von 99 Langfilmen und zusätzlichen Kurzfilme bietet.



Kino on Demand

Die Schweizer Tochterseite des deutschen Unternehmens spickt das internationale Programm der Seite mit Swissness. Leider ist in der Schweizer Variante nur ein Bruchteil des poppigen Arthouseprogramms des Mutterhauses verfügbar. Drei Schweizer Kinos, darunter das «Kinoevent Rapperswil», kürzieren dafür das Programm, das von deutschen Hits über *Woody Allen* zu einer starken Auswahl an Dokumentarfilmen reicht. Letztere präsentiert Kino on Demand als eine ihrer «Filmkollektionen». Während diese in der Schweiz etwas dürftig ausfallen, können deutsche Streamer_innen sich durch «Starke Frauen», «Dokus, die Abgründe zeigen» oder die Auswahl der Internationalen Hofer Filmtage bingen.

(mik)



Anzeige

Outside the Box

Der Lausanner Verleih hat sich an vorderster Front in die Streaming-Wars gestürzt, sein Programm während des Lockdown proaktiv beworben – und damit einige Bekanntheit erlangt, die den klassischen Zwischenhändlern sonst kaum zukommt. Die Schweizer Perlen des Hauses wie Dene wos guet geit oder der Filmpreis-Gewinner Home müssen sich zwischen der spannenden europäischen Arthouseauswahl nicht verstecken. Während der Krise versuchte sich Outside the Box nicht nur mit Zweitauswertungen, sondern auch mit Premieren über Wasser zu halten. So startete beispielsweise Euthanizer (siehe Kritiken) vor kurzem direkt als VOD. (sh)



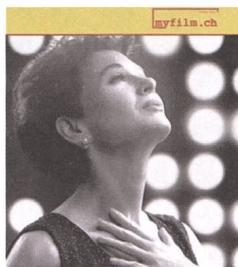
Filmingo

Auf filmingo.ch ist tolles Arthousekino aus aller Welt vereint. Während der Coronakrise feierten Filme in der Sektion «Kino-Premieren» auf Filmingo ihre Erstauswertung, daneben füllen zahlreiche Neuzugänge, etwa von Trigon, deren Stiftung hinter der Plattform steht, konstant die Kataloge auf. Auch schön: Filmingo verfügt über die Kategorie «Edgy», wo man waghalsigere Produktionen findet. Wer sich ein Abo kaufen möchte, hat drei Optionen: «Filmfriend» (zwei Filme pro Monat), «Filmfan» (fünf Filme pro Monat) oder «Filmlover» (unlimitierte Filmzahl). Dazu lassen sich auch Geschenkkästen lösen – eine gute Idee für ein Präsent an alle friends/fans/lovers. (sh)



myfilm.ch

Unter dem Motto «stream local» und dem Schweizer kult.kino angehörig, bietet myfilm.ch allen, die etwas auf der grossen Leinwand verpasst oder ihre Kinos gerne mobil haben, die Möglichkeit, neue Filme zu Hause anzuschauen. Unter «Kino für Fortgeschrittene» gibts Titel, die Cineast_innen begeistern mögen (etwa You Were Never Really Here von Lynne Ramsay – wärmstens empfohlen!), aber auch Filme «für die ganze Familie» oder «kinder.kino». Auch auf myfilm.ch heisst es Pay-Per-View, wobei die meisten Filme zwischen 7.50 und 8.50 CHF kosten, Neuerscheinungen auch mal 18 CHF. Und wer die kult.kino-Karte besitzt, streamt billiger. (sh)



Mubi

Manchmal braucht es ein Ablaufdatum, um sich für einen Film entscheiden zu können. Das hat die amerikanische Plattform Mubi begriffen und sich ein spezielles Abo ausgedacht: Für unschlagbare 12 CHF kann man monatlich dreissig Filme schauen, jeden Tag kommt ein neuer hinzu, jeden Tag fällt der älteste raus. So hängeln sich die Kurator_innen im Hintergrund durch den gehobenen Filmkanon mit Auteurs-Reihen, Spotlights und regelmässigen Überraschungen. Der kultivierte Streamingservice hat sich innert weniger Jahre so unentbehrlich für das Arthousekino gemacht, dass selbst EU-Gelder aus dem Media-Fonds in die Plattform fliessen. Und Mubi ist mit seiner neuen «Videothek» gerade noch unschlagbarer geworden. Im Abo inbegriffen sind nun auch unzählige Klassiker – ohne Ablaufdatum. (mik)



Kino VoD Club

Der österreichische Kino VoD Club mag es persönlich. Nebst der in der Branche beliebten Kooperation mit Kinos setzt der Club auf Filmschaffende. Persönlichkeiten des österreichischen Films, zum Beispiel der Burgtheater-Schauspieler Peter Simonischek (Toni Erdmann) oder die Wiener Regisseurin Sudabeh Mortezai empfehlen ihr persönliches Programm. Das Portal ist die Anlaufstelle für den österreichischen Film (und nur für ihn) und eine Initiative, nebst den bekannten Grössen auch unbekanntere Filme sichtbar zu machen und zu fördern. Das klingt nach einem guten Deal für die austriakische Filmkultur. Ausserdem fliesst je ein Drittel der Erlöse aus den Leihgebühren an die Filmschaffenden und Ihr Lieblingskino in Österreich. (mik)



artfilm.ch

Wer nach gebingten The Office- oder Friends-Staffeln auch einmal auf der Suche nach etwas unüblicherer Kost, guten Dokumentar- oder Kurzfilmen ist, dürfte sich über das Angebot von artfilm.ch freuen. Etwa für die, die sich ins Filmwerk eines/einer Filmemacher_in vertiefen möchten, hält artfilm.ch kuratierte Filmzyklen bereit, etwa zum Œuvre von Peter Liechti oder Clemens Klopfenstein. Auch verfügt die Seite über die Sektion «F-Rated», die das Filmschaffen talentierter Filmemacherinnen vereint. Verfügbar sind die Filme mit dem preiswerten «artfilm.pass», der entweder für einen Tag (5 CHF), dreissig Tage (12 CHF) oder einem Jahr (80 CHF) gelöst werden kann. (sh)





Anzeige

«Er war sich seines Nachruhms bewusst. Natürlich hat er sich für den größten deutschen Filmregisseur aller Zeiten gehalten. Selbstverständlich.» Das schreibt Rolf Giesen in diesem Buch über Rainer Werner Fassbinder.

Fassbinder schrieb und inszenierte für das Theater wie für den Film. Nahm er sich eines Stoffes mehrfach an, handelte es sich nie um bloße Zweitverwertungen, sondern um Bearbeitungen für ein anderes Medium. Diesem ästhetischen Konzept gehen die Beiträge aus heutiger Sicht nach.

Am 31. 5. 2020 wäre R. W. Fassbinder 75 Jahre alt geworden.
224 S. | Klappbr. | 24,90 € | ISBN 978-3-7410-0362-2

Eastwood ist eine spannende, ambivalente Persönlichkeit. Er ist jetzt 90 Jahre alt, und seit mehr als 60 Jahren im Filmgeschäft. Ein Superstar, an dem sich die Geister scheiden. Ein Kassenmagnet, einer der letzten Regisseure der alten Schule und einer, der politisch bisweilen irritiert. Ein charismatischer *Elder Statesman* des Kinos, kantig und doch ein Menschenfreund.

Zum 90. Geburtstag von Clint Eastwood am 31.5. 2020.

Mit einem Essay von Georg Seeßlen und Interviews mit Frank Brettschneider, Tobias Hohmann, Wolf Jahnke und Jo Schuttwolf
232 S. | Pb. | einige Abb. | 24,90 € | ISBN 978-3-7410-0355-4

www.schueren-verlag.de

SCHÜREN

Anzeige